

## Nutzen Sie die Gelegenheit!

Ältere Patienten machen einen Großteil der Klientel vieler Praxen aus. Häufiger Grund für den Arztbesuch sind dabei Schmerzen. Experten geben heute Tips bei Fragen zu Diagnose und Therapie. **12**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Nein zu Fehlbuchungen

Krankenkassen dürfen Kosten für bestimmte Hilfsmittel nicht in die Pflegeversicherung verschieben, so das BMG. **8**

## WIRTSCHAFT

### Gelassenheit zahlt sich aus

Wenn in der Praxis ein Patient verärgert ist und sich heftig beschwert, sollten die Helferinnen gelassen reagieren. **17**

## PANORAMA

### Beim Essen muß es schnell gehen

Gießener Ernährungswissenschaftler haben die Eßgewohnheiten in deutschen Familien untersucht. **20**

## SEITENBLICK

### Große Ohren schützen Dumbo vor Überhitzung

Walt Disneys kleiner Elefant Dumbo braucht seine große Ohren zum Fliegen. Das weiß jedes Kind. Daß ihn seine Riesenohren auch vor Überhitzung schützen, können die Kinder jetzt in „New Scientist“ lernen, wie das Magazin „New Scientist“ in seinen Internet-News berichtet.

Elefanten pumpen Blut durch ihre Ohren, um sich abzukühlen. Polly Phillips und James Heath von der University of Illinois haben ein Computermodell entwickelt, mit dem sie berechneten, wieviel Hitze von Ohren unterschiedlicher Größe abgestrahlt wird. Anhand der Disney-Zeichnungen bestimmten sie Dumbos Körpermaße und fanden heraus, daß der kleine Elefant an Überhitzung gestorben wäre, wenn er kleinere Ohren hätte. (Smi)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060  
Verlag: Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5060 2222 Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 25-B  
Fax: (061 02) 2609 1x  
ezeitung.de  
ezeitung.de  
.ie

ZB MED

darf.

Bereits am Wochenende hatte die Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) eine Resolution verabschiedet, in der eine direkte Morbiditätsorientierung des RSA gefordert wird. Die gegenwärtig stattfindende Risikoentmischung sei eine große Gefahr für das System der sozialen Krankenversicherung und entziehe dem Gesundheitswesen dringend benötigte Ressourcen.

Die ASG unterbreitet Vorschläge für einzelne Reformschritte, ohne sich jedoch endgültig festzulegen. Nach ihrer Auffassung muß dazu auch ein Risikopool für chronisch-Kranke gehören, die an Disease-Management-Programmen der Krankenkassen teilnehmen. Hierfür seien Anreize nötig.

Das sieht das Bundesversicherungsamt anders. Sein Präsident

## Kassen zaudern mit Geldspritze

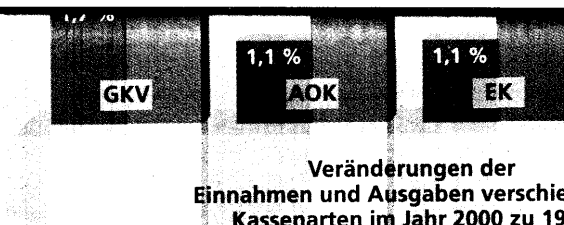
HANNOVER (eb). Das hochgelobte niedersächsische Modellprojekt zur palliativmedizinischen Versorgung Krebskranker ist in Geldnöten. Das Team aus Ärzten und Krankenpflegern betreut pro Jahr bis zu 450 Krebskranke im Endstadium. Von Kassen kommen bislang nur warme Worte. Siehe Seiten 2/8

## US-Präsident Bush will zu

Der Regierungschef beabsichtigt, den amerikanischen Kardiologen

ORLANDO (eb). Eine „Bill of Rights“ der Patienten will US-Präsident George W. Bush am Mittwoch beim Kardiologenkongreß in Orlando im US-Staat Florida vorstellen.

Bei den vielen – auch aus Deutschland angereisten Teilnehmern – hat der angekündigte Besuch einige Aufregung ausgelöst, zumal der Kongreßfahrplan da-



Quelle: Bundesgesundheitsministerium  
Grafik: ÄRZTE & ZEITUNG

Bei AOK und Ersatzkassen lagen Ausgabenzuwächse über dem Einnahmenplus – genau umgekehrt sieht es

Dr. Rainer Daubenbüchel hält sowohl die Zuschreibung eines höheren Beitragsbedarfs für Chroniker im Disease-Management wie auch die von Lauterbach/Wille vorgeschlagene Wechslerkomponente für nicht gerichtsfest. Dagegen sei die Schaffung eines allge-

meinen Risikopool für die Entscheidung über die Machbarkeit von Disease-Management-Programmen logisch zweckdienlich. (Smi)

## Fehlbeträge in Milliardenhöhe

KÖLN (dpa). Die von Sozialhilfeempfängern durch niedrige Mindestbeiträge verursachten Fehlbeträge der GKV summieren sich pro Jahr auf 3,5 Milliarden DM. Das „Deutsche Ärzteblatt“ schreibt, daß von den 2,9 Millionen Sozialhilfeempfängern etwa ein Fünftel freiwilliges Mitglied einer GKV ist.

## Gen e

WÜRZBURG. Die Genomsequenzierung der Universitätsklinik Würzburg hat ein Gen entdeckt, das die Entstehung von Schizophrenie verursacht. Das Gen WKL 1 ist ein Mitglied einer Familie von Genen, die für einen lo-

durch durcheinander geraten ist. Novum für einen Medizinkongreß ist für die teilnehmenden Ärzte aus aller Welt nun der erforderliche Sicherheits-Check.

Eine Zwischenbilanz zum therapeutischen Potential der Statine wurde unterdessen auf dem Kongreß von Professor Anto-

nio M. Gotto vorgelesen. Er hat

ACC American College of Cardiology  
50th Annual Scientific Session  
Orlando/Florida

Osteoporose-Indikation.